



DZS I. 1/3644/1, 3H, 6, 9, 10, 11  
13/3644

1905. 3020.

No. 10.

Berliner 1848.

# Großmann.

### So reden sie!

**Geh. Rath:** Da haben wir's! Was die langweilige, widerpenstige National-Versammlung in 9 Monaten nicht einmal in den Anfängen zu Tage zu bringen wußte, das giebt unsre Allergnädigste Majestät fertig: eine glorreiche, freisinnige Verfassung!

**Demagoge:** Glaubt nur nicht, daß aller Tage Abend sei, daß unsere Stunde nicht wiederkehren werde. Die Freiheit, die das Volk gefestigt hat, war von zu gutem Geschmack, als daß sie so schnell vergessen werden könnte.

**Spiessbürger:** Ja, ja, ja, ja, — hm, hm, hm, hm. Eine schlimme Zeit, das Herz könnte einem freisinnigen Manne bluten. Aber wir haben unsre Pflicht gethan, wir haben passiven Widerstand geleistet, wir sind nur der Gewalt gewichen. Wir haben trotz der materiellen Niederlage einen moralischen Sieg erfochten.



Humoristisch-satyrische Zeitschrift.

### So denken sie!

**Geh. Rath:** Wartet nur, wenn erst die Gesetze, welche der Paragraphen angehängt sind, bekannt werden und in Kraft treten! (pfeift auf dem Daumen) Huiii!

**Demagoge:** Eine trostlose Zeit; keine Presse, kein Honorar, keine Preßprozesse, kein Ruhm, keine Volksversammlungen! wer hätte das gedacht, der Brangel, ach der Brangel hat uns so weit gebracht.

**Spiessbürger:** Ich habe mir zwar jeme recht diese gedahn mit meinem schwarzen Sammttragen uf den jrunen Rock, mit meinem Sing und dem breet-kremwigen Hut: na ja, et war schon recht hübsch, aber et is so noch besser, meine Dlle wird nu nich mehr eifersichtig, — ich kann des Abends ruhig meine Weiße drinken, — und des Wühlen hat doch doch een Ende. Und wenn die Provinzen nisch vor die Freiheit dubn wollen, können wir nich davor! wir haben unsre Schuldigkeit gedahn und passiven Widerstand geleistet.

Montag, den 18. Dezember 1848,

37 Tage nach Suspendirung der uns „garantirten Volksfreiheiten“; 3 Tage nach Einführung der Kgl. Verfassung, welche sie uns auf dem Papier zwar auf's Neue „garantirt“ von denen aber „in Wirklichkeit“ nichts zu merken ist.

### Ämtliches.

An Se. Durchlaucht, den Fürsten Windisch-Grätz und den Freiherrn v. Jellachich, Kaiserlich Königlichliche etc. u. s. w. etc.

In Bewunderung der hohen Verdienste um die Ruhe und Ordnung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes, in Bewunderung der unausgesetzten Mühen, der unausgesetzten Anstrengungen und der, selbst das Theuerste vergessenden Aufopferungen, für das Wohl des Kaisers und seine heiligen, unantastbaren Rechte, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen, durchlauchtigste und hohe Herren, unsere tiefste Anerkennung ehrerbietigst auszusprechen.

Was konnten wohl die gutgesinnten Bürger von Prag und Wien anders wünschen, als die vollständige Herstellung alter Ruhe und Ordnung von so milden, gütigen und väterlichen Händen, als die Ihren.

Wie können wir anders, als für die nachsichtige Milde, die wie die Gerechtigkeit des alten Gottes war, schonend und strafend zugleich, mit der Sie durchlauchtigste und hohe Herren Ihre schwere Aufgabe erfüllten, unsere unbeschränkteste Bewunderung auszusprechen.

Dies, ja wir können es gestehen, war auch das hohe Ziel unserer unausgesetzten Bemühungen, und mit inniger Genugthuung haben wir gesehen, wie Sie durchlauchtigste und hohe Herren, sich der gerechten Anerkennung Sr. Majestät des Selbstbeherrschers aller Reußen, Nikolaus des I. v. S. G., durch die Dekorirung mit den schönsten Orden und höchst eigenhändigem Handbillet, wie es der Fürst von Lieven überbracht, zu erfreuen hatten. — Unsere gleichen Bestrebungen geben uns ein Recht, uns dieser Anerkennung zu erfreuen und Ihnen unseren innigsten und tiefgefühltesten Glückwunsch darzu-

gen. Möge Sie der Herr noch lange zum Wohl und Segen der Menschheit erhalten und Abraham in seinen Schooß nehmen.

In tiefster Verehrung und unterthänigster Devotion verharren wir als

Durchlauchtigste und hohe Herrn, dero ergebenste Diener

N. Amien, Krausnickel und Consorten.  
contras. Ritter v. Florankuhr.

### Das Auge eines Viertel-Commissarius.



Am 19. März. Nach der Revolution. Im Belagerungs-Zustande.

### Beitrag zur modernen Taktik und Befestigungskunst.

Am bewährtesten sind eiserne Gitter und zweitens noch ein Mal eiserne Gitter. Man hat mit gutem Erfolg die Wachthäuser in den Städten damit umgeben und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie sich auch in größerem Maasstabe zur Befestigung von Feldlagern brauchen lassen.

Unterhosen und noch ein Mal Unterhosen. Solche halten die Leiden und den Unterleib warm und schützen, wenn sie hoch genug hinaufgehen, den Patriotismus vor Abkühlung.



## 500 Thaler Belohnung!

welche durch eine National-Subscription gedeckt werden sollen, erhält nach ihrem Eingange Jeder, der am 31. October d. J. mit Stricken versehen, vor dem Schauspielhause erschienen war und dort Drohungen gegen die Deputirten der Rechten ausgestoßen hat, wenn er die Personen glarhaft nachweist, welche ihn zu diesem Manöver gedungen haben. Er selbst dürfte eine Strafe kaum zu erwarten haben, da ja noch nicht ausgemacht ist, ob er sich nicht mit der bloßen Einschüchterung begnügt haben würde; aber auch in dem Falle, wo eine kleine Gefängnißstrafe nicht abzuwenden sein sollte, wird ihm sein Lohn gezahlt und seine etwaige Familie inzwischen erhalten werden. — Meldungen werden von der Redaktion dieser Blätter entgegen genommen.

Bräfler.

### Berichte aus Thule.

Der Diktator hat einem demokratischen Corps einen Beitrag zur Sterbekasse geschickt, in der Hoffnung, daß es dadurch Leiche werde.

Die Arretirungen haben ihren Fortschritt, sonst wird der Fortschritt arretirt.

Der Magistrat wird dem geschätzten Cavaignac eine silberne Weißbierstange schicken, zum Dank, daß er bei der römischen Angelegenheit intervenirt hat.

Die Bürgerwehrlisten sind von den Gemahlinnen der ehemaligen Hauptleute zu Haarwickeln verbraucht worden, doch sind die Damen seit jener Zeit von Migräne befallen.

Die Stadt ist so ruhig wie eine Schnupftabacksdose, deren Deckel nicht quiekt.

### Eine Abendgesellschaft bei Geheimeraths.

Der Wirth. So lassen Sie uns noch ein Mal den herrlichen Aufsatz von Dr. Andreas Sommer lesen, ehe wir scheiden.

Der Aktuarus. So lassen Sie uns auch noch ein Mal dem großen Krieger ein Lebehoch bringen, dessen energischen Maaßregeln wir es allein zu danken haben, daß wir uns hier so gemüthlich versammeln durften. Denken Sie, es ist sogar nachgegeben worden, daß wir den Weihnachtmarkt auf dem Schloßplatz haben dürfen!! Wie human, wie berücksichtigend, fast zu schonend für diese — passiven Widerständler.

### Der Belagerungszustand.

Frage. Aber sagen Sie mir einmal, wann wird denn der Belagerungszustand aufhören?

Antwort. Der Belagerungszustand wird aufhören, wenn kein Gras mehr in den Straßen wächst; wenn das Volk der Hauptstadt zur politischen Reife gelangt ist; wenn Handel und Verkehr wieder blühen; wenn die Zeitungsredacteurs sich in den Mäßigkeitsverein begeben haben; wenn die octroyirte Verfassung auch wirklich verfaßt ist.

Ich danke Ihnen!

Frage. Aber wer hat denn den Belagerungszustand eigentlich erfunden?

Antwort. Einer, der das Pulver nicht erfunden hat.

Frage. Aber wer hat denn das Pulver nicht erfunden.

Antwort. Sie!

Frage. Aber ich habe doch auch den Belagerungszustand nicht erfunden?

Antwort. Halten Sie das Großmaul.

Frage. Wo ist das Großmaul zu beziehen.

Antwort. Bei Ferdinand Reichardt.

Ich danke Ihnen.

### Der passive Widerstand.



Lude: Sage mal Heinrich, was ist det eegentlich, „passiver Widerstand“?

Heinrich: Det will ick Dir sagen, Lude. Passiver Widerstand is, wenn die Jungens in der Schule Prügel kriegen, un sich een Brett unter den Rock binden. — Passiver Widerstand is ooch, wenn een Junge den andern feilt, un wenn denn der, der Keule gekriecht hat, ausreißt, un ganz von Ferne schreit: „Warte man, dummer Junge, ick wer et meine Mutter sagen.“

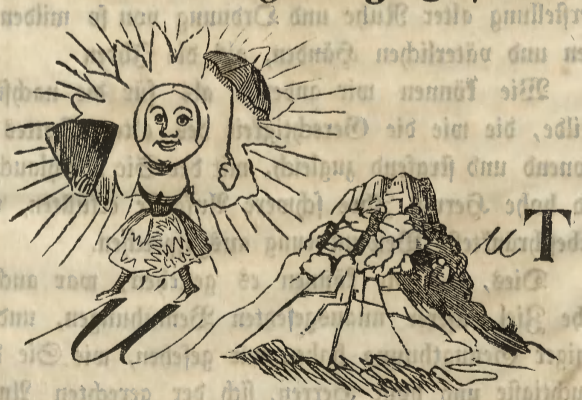
Lude: Des scheint mir einleichtlich. — Es scheint mir aber, als wenn nich velle Courage zu so eenen passiven Widerstand gehören dächte. — Was meenst Du?

Heinrich: Courage? Ne des is gemeene, die hat jekt jeder Schneider. — Jekt is es fein, gar keene Courage zu haben.

### Naturhistorische Preisfrage.

Leistet der Fuchs activen oder passiven Widerstand, wenn er seine Verfolger aus Angst naß macht?

### Rebus für den Belagerungszustand.



(Auflösung in der nächsten Nummer.)



## Gespräch eines Viertel-Commissarius mit seinem Schreiber.

Commissarius: Hixler, Sie brauchen jetzt nicht mehr so höflich zu sein gegen die Leute.

Hixler: Aber Sie sagten mir doch noch vor 4 Wochen, Herr Commissarius, ich sollte das Publikum ja recht artig behandeln.

Commissarius: Donnerwetter! vor 4 Wochen ist nicht heute. Seitdem hat sich Vieles am politischen Himmel geändert; wir haben lange genug den Druck der Demokratie gefühlt, jetzt wollen wir einmal wieder aufathmen. Diese Höflichkeit paßt nicht für das gemeine Volk, man muß die Masse imponiren. Himmelkreuz-donnerwetterschwerenoth!

### Anerkennung.

Die Maschinenbauer haben in ihrer Sitzung vom 31. November auf Vorschlag ihres Präsidenten mit 607 gegen 13 Stimmen den Beschluß gefaßt:

„auf General Brangel, in Anerkennung seiner Verdienste um ihren Verein, eine Medaille zu schlagen.“

### Politischer Unterricht.



### Die octroyirte Verfassung.

Schüler: Aber sagen Sie mir einmal, was ist denn eigentlich eine octroyirte Verfassung?

Lehrer: Eine octroyirte Verfassung ist eine solche, die man nicht haben will, aber doch bekommt; eine pactirte dagegen wünscht man sich, aber erhält sie nicht.

Schüler: Auf diese Weise ist es also doch vorzuziehen, die octroyirte Verfassung wirklich zu haben, als die pactirte bloß zu wünschen.

Lehrer: Freilich wohl, indeß hat die pactirte Verfassung den Vorzug, daß sie uns nicht wieder genommen werden kann, während die octroyirte jede Stunde wieder pleite gehen kann nach dem Motto: der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobet immerdar!

### Das königliche Veto.

Schüler: Aber sagen Sie mir einmal, was ist denn eigentlich ein königliches Veto?

Lehrer: Ja sehen Sie einmal, der König hat mit den beiden Kammern gleiche Rechte, daher können die

beiden Kammern Alles bewilligen, was der König beschließt, und der König kann Alles verbieten, was beide Kammern beschließen.

Schüler: Erlauben Sie einmal; danach scheint es mir doch, als hätte der König mehr Rechte, als die beiden Kammern.

Lehrer: Ja sehen's, das Veto bedeutet nur: Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Schüler: Ich danke Ihnen, damit ist mir die Bedeutung „von Gottes Gnaden“ erst klar geworden!

## Klage des Schusters M. aus Kyritz, aufgelöstem Deputirten der Preuß. Nationalversammlung.

Ach Gotte doch, nu heeßt es wieder Stiebel machen nach de Jeseke; Absäße nach Jeseke; abjehn, abjehn hat er jesagt. Wie scheen war et doch in Berlin! Wenn wir uns det Morjens versammelten, und uns uf die rothgepolsterte Benke setten; wie weech det war, det kam mir erst janz ungewohnt vor, weil ick mir an meinem Schusterschemmel so verwehnt hatte. Wenn et mir denn zu warm wurde, stand ick wohl manchmal uf, denn zog mir aber der Geheimerath, mein Nachbar, wieder nieder und sagte, ick sollte doch jo nich vor die Linke stimmen. Aber mein Feld habe ich doch ehrlich verdient. Hurr, wie habe ick getrappst und jezischt, wenn Jung, Waldeck oder Reichenbach gesprochen hatten, et war fürchterlich. Un wenn Grabow an zu klingeln fung, wie feuerlich heerte sich des an. Wat vor een anjesehener Mann war ick nich geworden. Des Mittags nannte mir der Kellner immer Herr Dependirter und det Abends bei Klausingen fragten sie mir rechts un links un hinten un vorne. Ach Gotte doch, des is nu Allens vorbei durch die ochsdrohirte Verfassung.

## Vergleich zwischen einem englischen und einem preußischen Constabler.

Ein englischer Constabler hat mit einem preußischen Folgendes gemein:

- 1) Beide sind Constabler.
- 2) Beide sind zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit bestimmt.

Ein englischer Constabler unterscheidet sich von einem preußischen in Folgendem:

- 1) Der englische Constabler trägt einen blauen Leibrock, der preußische einen blauen Ueberrock.
- 2) Der englische Constabler trägt bei Regenwetter einen Wachseinen-Ueberwurf, der preußische einen Tuch-Mantel.
- 3) Der englische Constabler trägt einen Stock, der preußische Säbel und manchmal auch Kuhfuß.
- 4) Der englische Constabler stützt sich auf das Ansehen der Geseke, der preußische lehnt sich zuweilen gegen einen Thorweg.
- 5) Der englische Constabler handhabt bloß die Ordnung auf der Straße, der preußische soll auch zuweilen zu geheimen Missionen benutzt werden.
- 6) Der englische Constabler ist nothwendig weil in der großen Stadt London sich nur 6000 Soldaten, und zwar ausschließlich für den Tower, befinden; der preußische Constabler ist überflüssig, weil in der kleinen Stadt Berlin neben einer Menge Gensd'armen und Polizisten sich noch außerdem 27,000 Mann Truppen befinden, die zur Wahrung der Ruhe verwandt werden.



7) Die Person des englischen Constablers ist geehrt, sie repräsentirt das würdige und anerkannte Gesetz; die Person des preussischen Constablers wird nicht in gleicher Weise respectirt, wie die unumstößliche Geschichte gezeigt hat, von wegen



Doch Gott sei Dank, diese Zeiten einer trostlosen Anarchie und Gesetzlosigkeit sind nun vorüber.

Below.



Eine Raphael'sche Madonna vor dem Belagerungszustande, als noch kein Regiment Einquartierung im Museum untergebracht war.



Eine antike Venus des Museums vor dem Belagerungszustande.

## Ein ästhetisch gebildeter Unter-Offizier im Museum.

Donnerwetter, Kinder! es lebe der General Wrangel. Er hat uns die Schutznahme der erhabensten Kunstwerke des Alterthums und des Mittelalters anvertraut. Kinder hier könnt ihr Geschichte, hier könnt ihr Kunst studiren, und ein ordentlicher Soldat muß auch gebildet sein. Dieser magere Jüngling dort auf dem Großvaterstuhl ist ein gewisser Julius Cäsar, ein großer Feldherr, der aber natürlich unserm General Wrangel nicht das Wasser reicht, denn er hat Rom nicht einmal in Belagerungszustand erklärt. Ihr könnt die Patronentaschen an ihm aufhängen, aber müßt euch in Acht nehmen, daß er nicht dreckig wird. Dieses nackte Weibsbild ist Diana, die Göttin der Jagd, als dieselbe von der preussischen Nationalversammlung noch nicht freigegeben worden war. Ihr könnt ihr zwar Schnurrbärte malen, dürft sie aber sonst nicht verletzen. Ueberhaupt könnt ihr euch alle Freiheiten gestatten, die einem ordentlichen Soldaten im Belagerungszustande erlaubt sind, aber darüber hinaus dürft ihr nicht gehen.



Eine Raphael'sche Madonna nach dem Belagerungszustande.

Das Kind entsetzt sich bei dem martialischen Anblick der Umgebung und der eigenen Mutter.



Ach Götter seht mir ins Gesicht, So haben mich die Truppen zugericht't.

Diese humoristisch-satyrische Zeitschrift erscheint jeden Montag Nachmittag und kostet die einzelne Nummer 1 1/2 Sgr. — Man abonniert monatlich mit 5 Sgr. in allen Buchhandlungen. Bei den königlichen Postämtern werden Quartal-Abonnements mit 15 Sgr. entgegengenommen. Auch ist bei den Letzteren ein einzelnes Abonnement für den Monat December mit 6 Sgr. eingerichtet worden. Colporteurs wenden sich an die Haupt-Expedition: Neue Friedrichstraße Nr. 24.

Redakteur: F. Reichardt.

Druck und Verlag von Ferdinand Reichardt & Co.,  
Neue Friedrichstraße 24.